



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600
FAX +49 (0) 30 –789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

EINLADUNG

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel.: 030 789 02-829 / Fax –730
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Diana Brinkmeyer
Referentin
Marketing und Kommunikation
Tel.: 030 789 02 – 775
brinkmeyer@berlinischegalerie.de

Berlin, 01. Februar 2016

Projektpräsentation: BERLIN BECK MANN ICH

Montag, 15. Februar 2016, 16 -18 Uhr im Rahmen der Ausstellung „Max Beckmann und Berlin“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Partnerinnen und Partner,

im Rahmen der Ausstellung „Max Beckmann und Berlin“, die noch bis zum 15.02.2016 in der Berlinischen Galerie gezeigt wird, laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich zur Projektpräsentation eines Kooperationsprojektes mit der Ernst-Adolf-Eschke Schule ein!

Anlässlich der Max Beckmann Ausstellung haben sich über 40 Schülerinnen und Schüler der Berliner **Ernst-Adolf-Eschke-Schule**, Sonderpädagogisches Förderzentrum "Hören und Kommunikation", einen Monat lang mit dem Thema „Selbstporträt in der Malerei“ auseinander gesetzt. Bei Führungen durch die Ausstellung Max Beckmann und Berlin, Besuchen in Künstlerateliers sowie in der eigenen malerischen Auseinandersetzung entstanden beeindruckende Selbstporträts auf Leinwand. Sie zeigen auf vielfältige Weise Annäherungen an das Selbst in der heutigen Gesellschaft.

Am **15.2.2016 von 16 bis 18 Uhr** werden die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler im Auditorium der Berlinischen Galerie präsentiert. In dieser Zeit kann die Ausstellung der Schülerarbeiten kostenlos besichtigt werden.

Das Projekt BERLIN BECK MANN ICH ist eine Kooperation von Veronika Kranzpiller (freie Kunstvermittlerin), dem Museumsdienst Berlin, der Berlinische Galerie und der Ernst-Adolf-Eschke-Schule.



Die Ausstellung:

Im Jahr ihres vierzigjährigen Bestehens lenkt die Berlinische Galerie mit der Ausstellung die Aufmerksamkeit erstmalig auf die entscheidende Rolle dieser Stadt für das Leben und Wirken des Künstlers (1884–1950). Es werden Werke gezeigt, die mit der Stadt verknüpft sind und die Kunstszene Berlins mitgeformt haben. Selbstbildnisse aus unterschiedlichen Phasen geben Aufschluss über die künstlerischen Probleme, mit denen der Künstler befasst war, und lassen Schlüsse auf seine Lebenssituation sowie sein Selbstverständnis als Künstler zu.

Rund um die Ausstellung bietet die Berlinische Galerie ein vielfältiges Vermittlungsprogramm von Führungen bis zum Video- und Audioguide. Dieses umfasst auch Führungen in Deutscher Gebärdensprache und Serviceangebote für schwerhörige Besucher.

Von 14 bis 15 Uhr findet am 15.02. auch eine Führung mit der Kuratorin Dr. Stefanie Heckmann durch die Ausstellung „Max Beckmann und Berlin“ mit einer Simultanübersetzung in Gebärdensprache statt (im Museumseintritt inbegriffen).

Falls Sie die Ausstellung eigenständig erkunden möchten, können Sie den **Videoguide** in Gebärdensprache kostenlos im Foyer ausleihen.

Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie auf unserer Website:

<http://www.berlinischegalerie.de/ausstellungen-berlin/aktuell/max-beckmann-und-berlin/beckmann-in-gebaerdensprache/>

Wir bitten Sie, diese Informationen an Ihre Partner, Mitglieder und Freunde weiterzugeben und würden uns freuen, Sie zur Ausstellung begrüßen zu können!

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Andres

Diana Brinkmeyer